

Pieces of Cloud (Teile einer Wolke)

Am Dm G Am

1. 2.

This is how I would die - in- to the love I have for you - for you_ As

Am Dm G Am

1. 2.

Pea- ces of cloud dis- solve in sun- light as sun- light

Am Dm G Am

la il- la- ha il Al- lah la il- la- ha il Al- lah

Am Dm G Dm

Hu Al- lah Hu Hu Al- lah Hu

Text Traditionell Arabisch und Rumi (Übersetzung Coleman Barks,
Französisch Wali, Russisch unbekannt)

Musik und Tanz S. Sheely and O. Varis,
Variation Wali & Ariëne

*This is how I would die
into the Love I have for you:
as Pieces of Cloud
dissolve in Sunlight*

*Moi, je veux mourir ainsi
Dans l'amour que j'ai pour toi:
Comme un nuage
Se dissout dans le soleil*

*Так исчезаю я
в свете любви к Тебе,
Как облака
тают на солнце,*

*Tak ishezaju ja
F svete liubvi k tebe
Kak ablaka
tajut na solntse*

*La ilaha illa'llah
Hu Allah Hu*

*Es gibt keine Gottheit außer Gott
Allah ist der Eine und Einzige*

(Dies ist es, wie ich sterben möchte, in die Liebe hinein, die ich für dich habe: wie Teile einer Wolke, die sich im Sonnenlicht auflösen.)

Der englische Text zu diesem Tanz ist aus einem Gedicht von Rumi, in einer Übersetzung von Coleman Barks (The Soul of Rumi, 2001, p.32)

Unsere Version ist ein typisches Beispiel dafür, wie Tänze auf Reisen gehen. Wir lernten den Tanz zuerst in Russland kennen, von der Urheberin Susan Nechama Sheely. Unsere Erinnerung wurde später bei einem Training auf der Krim





aufgefrischt, wo der Tanz etwas unklar bei einer Übungssession mit Feedback auf Russisch vorgeführt wurde. Später zu Hause formten wir den Tanz wieder auf Englisch um. Dabei endeten wir bei einem 4/4-Rhythmus und fanden später, als der Tanz veröffentlicht wurde, heraus, dass das Original im 3/4-Takt ist.

Durch einen schriftlichen Austausch mit Susan kam heraus, dass sie den Tanz bei Trauerfeiern leitet, um den Menschen Trost zu geben, während wir die Konzentration auf das langsame Tempo (Adagio) des Propheten Mohammed richten, vor dem Tod zu sterben. Die unterschiedlichen Taktarten zeigen die unterschiedlichen Einstimmungen.

Wir sind dankbar, dass Susan uns die Erlaubnis gab, den Tanz in dieser 4/4-Version zu veröffentlichen. Susans Original ist auf der Website des Tanz-Netzwerks zu finden.

Rumi spricht immer wieder von dem Prinzip zu sterben vor dem Tod (auf Arabisch: *mutu qabla anta mutu*). Das ist sein stärkstes Gegenmittel gegen die Stärke des Ego, das er mit einem Dornbusch vergleicht, den du besser sofort ausreißt, bevor er zu stark wird und du zu schwach. Hier ist noch ein Beispiel aus seinem Mathnavi (VI 723 – 776):

Du hast sehr viel Leid erfahren, doch verstehst immer noch nicht viel, weil du nicht in dir gestorben bist. Dein Leid ist nicht zu Ende, bevor du stirbst: Du kannst nicht bis zum Dach gelangen, ohne die Leiter ganz hinaufzuklettern. Wenn du zwei von hundert Sprossen noch nicht genommen hast, kannst du das Dach nicht erreichen. Wenn bei einem Seil eine Elle von hundert fehlt, wie kann da das Wasser in den Eimer kommen?

Du wirst den Untergang dieses Schiffs des Selbst nicht erleben, bis du auch dein letztes Gewicht hineingibst. Dieses Gewicht mag gering sein, doch es ist ganz wichtig, damit das Schiff der schlechten Eingebung und des Irrtums abgewrackt wird...

Benutze die Keule gegen dich selbst. Zerbrich den Egoismus in Stücke, denn das körperliche Auge ist so wie Watte in den Ohren [und verhindert, dass du die Wahrheit siehst, was nur mit dem inneren Auge möglich ist].

Das Bild, das Rumi hier verwendet, wird für seine Zuhörer von Bedeutung gewesen sein, denn das arabische Wort für Leiter ist *miraj*, das gleiche Wort, das auch für die Reise des Propheten in den Himmel benutzt wird. Die Sprossen der Leiter sind die Stufen des *Nafs*, die vom unteren Selbst über das beschämte, angeregte, gelassene, erfreute und erfreuende Selbst führen, bis zur höchsten Verwirklichung, wenn das Selbst sich mit dem Einen vereint („Himmel“). Wenn die Verschmelzung vollkommen ist, gibt es kein Selbst mehr: Das Selbst ist vollständig gestorben. Da dieser Zustand nur von ganz wenigen erreicht werden kann (unabhängig von Glaubensbekenntnis und Konfession), wird zu sterben vor dem Tod gewöhnlich so gesehen, dass das alte Selbst stirbt, um in einem neuen höheren Selbst aufzuerstehen. Für die frühen Derwische war Jesus durch seinen Tod und die Auferstehung das archetypische Beispiel für diesen Vorgang.



La ilaha illa'llah



Die Sufis sehen im ersten Teil des islamischen Glaubensbekenntnisses die Notwendigkeit, sich hinzugeben (*la ilaha*: es gibt keinen Gott - *fana*), um mit einem neuen Selbst die Auferstehung zu erleben (*illa'llah*: außer dem Vorhandensein von Gott). Zu sterben vor dem Tod ist nur ein anderer Ausdruck für dieselbe Sache.

Hu



Das arabische HU bedeutet wörtlich ‚Er‘. Esoterisch heißt das, da nur Allah / der Eine existiert, dass Er der einzige ist, der ‚Ich‘ sagen kann. Jeder und alles andere beruht auf Ihm und kann nicht als unabhängiges Ich betrachtet werden (ähnlich wie die Vorstellung der gegenseitigen Abhängigkeit im Buddhismus).

Auf den Klang bezogen ist HU der Klang des Atems. In einschließender Weise kann HU folgendermaßen übersetzt werden: Durch den Atem sind wir miteinander und mit dem Einen verbunden.

Allah



Allah ist das arabische Wort für Gott, das auch von arabisch sprechenden Christen verwendet wird (siehe die Erläuterung zum Drei-Wasifa-Tanz). Um einen neutraleren Ausdruck mit weniger Nebenbedeutungen zu gebrauchen, wird ALLAH oft als EINHEIT übersetzt.

Hazrat Inayat Khan spricht oft von DEM EINEN oder DEM EINZIGEN SEIN. Auf den Klang bezogen kann man ALLAH sehen als Bejahung (*al* ist der arabische Artikel ‚der‘) und Verneinung (*la* ist Arabisch für ‚nein‘), verbunden mit dem Atem (dem Klang H): AL-LA-H.

Tanzbeschreibung

Wir ließen den Tanz fast so, wie Susan sie geschaffen hat (mit Ausnahme der beschriebenen Pause), da die Bewegungen auch zum 4/4-Takt passen. Im Tanz wird die sogenannte Mevlevi-Haltung verwendet: den linke Arm über das Herz legen, mit der Hand auf der rechten Schulter, der rechte Arm kreuzt, mit der Hand auf der linken Schulter. Mit dieser Geste zeichnen die Derwische zweimal den arabischen Buchstaben *alif* und damit das Wort ALLAH.

1. This is how I would die
2. into the love I have for you. (As)

Wiederholen.

3. Pieces of cloud dissolve in sunlight. As
4. Pieces of cloud dissolve in sunlight.
5. La ilaha illa'llah la ilaha illa'llah (2x)
6. Hu Allah Hu
7. Hu Allah Hu

1. In Mevlevi-Haltung zur Mitte gehen, beginnen mit R diagonal nach R und L anstellen, dann mit L diagonal nach L und R anstellen (*Karawane-Schritt*)
2. Den gleichen Weg zurück, beginnend mit R

Wiederholen



3. Den Partner anschauen, mit seitlich erhobenen Armen die Hände fassen und langsam im Uhrzeigersinn drehen, ein Schritt je Takt. Enden auf der anderen Seite des Partners.
4. Hände loslassen und einzeln im Uhrzeigersinn drehen.
5. Im Mevlevi Haltung gegen den Uhrzeigersinn auf der Kreislinie gehen: mit dem Karawane-Schritt (diagonal rein und raus) (anfangen mit R).
6. Einzeln im Uhrzeigersinn drehen.
7. Einzeln gegen den Uhrzeigersinn drehen.

